



PRESSEMITTEILUNG

Herausgeber: Pressestelle St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig
presse.sanktelisabeth@ek-leipzig.de

Leipzig, den 2. Mai 2018

Live-OP 2.0 – Pilotprojekt im St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig

Im Rahmen des 9. Internationalen OP-Workshops „Innovationen in der Urologie“ (3. – 5. Mai 2018) geht das St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig neue Wege in der Übertragung von Live-OPs. In Kooperation mit der Firma Haivision Network Video GmbH streamt es erstmals einen Eingriff aus einem urologischen OP der Uniklinik Leipzig.

Er ist eine Institution – der Internationale OP-Workshop „Innovationen in der Urologie“ im St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig. Jährlich kommen hierfür Urologen aus der ganzen Welt zusammen, um sich gemeinsam fortzubilden. Fester Bestandteil des Workshops sind verschiedene live übertragene Operationen. Diese sind mittlerweile Standard in der medizinischen Aus- und Weiterbildung. Mittlerweile hat die Live-OP jedoch mindestens genauso viele Anhänger wie Kritiker. Die Live-Situation setze Operateure unter Druck, so der Vorwurf, vor allem, wenn es sich dabei um externe handelt – Operateure, die nicht vertraut sind mit den Gegebenheiten vor Ort: dem Saal, der verwendeten Technik, dem Personal, mitunter auch der Sprache. All das beeinträchtigt die Operation und stelle damit ein Gesundheitsrisiko für die involvierten Patienten dar. „Die Lösung dieses Problems“, sagt Dr. med. Jörg Raßler, Chefarzt der Urologischen Abteilung des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig, „konnte nur eine Übertragung von Krankenhaus zu Krankenhaus sein – eine Übertragung via Internet, wie man sie vom Streaming her kennt.“

Streaming ist im Alltag mittlerweile etabliert. Im medizinischen Bereich dagegen wird es kaum genutzt. Zu hoch sind die Anforderungen, denen es unterworfen ist. Hier gilt es, Videosignale in höchster Qualität zu übertragen unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften der IT-Systeme der beteiligten Krankenhäuser, der

Kompatibilität der verwendeten Systeme und des Datenschutzes. „Dieser Herausforderung haben wir uns gern gestellt“, sagt Stephan Bühl, der Technische Leiter des St. Elisabeth-Krankenhauses Leipzig. „Schließlich versuchen wir uns als technische Abteilung auch kontinuierlich weiterzuentwickeln.“

Chefarzt Dr. med. Jörg Raßler zeigte sich erfreut nach bestandener Premiere: der Übertragung eines Eingriff aus einem urologischen OP der Universitätsklinik Leipzig. „Mit dem Streaming eröffnen sich neue Perspektiven für die Zukunft der Live-OP“, so der Urologe, „denn was zwischen dem St. Elisabeth-Krankenhaus und der Leipziger Uniklinik funktioniert, funktioniert am Ende auch weltweit.“

Über das Krankenhaus:

Das St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig ist eine gemeinnützige GmbH in Trägerschaft des Kirchenlehens St. Trinitatis und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig. Das Klinikgelände mit dem schönen Patientenpark liegt im Stadtteil Connewitz im Süden Leipzigs. In zwölf medizinischen Abteilungen mit 340 Betten wurden 2017 ca. 21.200 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. In der Geburtsklinik kamen rund 2662 Kinder auf die Welt. Das St. Elisabeth-Krankenhaus bildet 75 Pfleger und Schwestern in der angeschlossenen Krankenpflegeschule aus. Weitere Informationen unter www.ek-leipzig.de.